

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 20 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heilspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirg.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Subskription
Die diesjährige Zeitungsliste ist fertig, enthält Inserate die Kosten 25 Pfg., Kellern des Heils 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entgegen der höheren Rabatte gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 243

Sonnabend, den 30. Dezember 1899.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Da in den letzten Tagen wiederholt wahrzunehmen gewesen ist, daß die nachstehenden Bestimmungen der hiesigen Straßenordnung nicht allenthalben beachtet werden, geben wir diese erneut mit dem Bemerkten bekannt, daß die Uebertretungen hiergegen unmissichtlich bestraft werden müssen.

Das Schlittern und Rutschen auf Straßen und Plätzen ist untersagt, und zieht außer der verwirkten Strafe die Wegnahme des Schlitters nach, § 15.

Jeder Hausbesitzer beziehentlich dessen Stellvertreter ist verpflichtet: im Winter den in der Länge seines Besitztums hinführenden Fußweg stets von Schnee und Eis möglichst frei zu erhalten und bei Schnee- und Eisglätte mit Sand oder Asche zu bestreuen, sowie glatte Stellen aufzuhacken, auch diesen Vorschriften, wenn Schnee- und Eisglätte über Nacht entstanden ist, bis spätestens früh 8 Uhr nachzukommen; an den Dachrändern sich bildende Eiszapfen sofort herunterzuschlagen, damit durch deren Herabfallen Niemand beschädigt werden kann; nach starkem Schneefall sobald als möglich den Schnee vom Dach zu beseitigen und während dem, sowie überhaupt an gefährdeten Stellen, Stangen auszufüllen und Fuß- wie Fahrweg von den herabgefallenen Schneemassen unverzüglich zu befreien.

Aue, am 22. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Rudolph, Ratsref. Herrm.

Hundemaulkörbe.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß nach der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 13. Mai d. J. die den Hunden anzulegenden Maulkörbe die nachstehend angegebene Beschaffenheit haben müssen:

1. Jeder Hundemaulkorb muß nach dem Auflegen im Gesichtsteile mittelst eines Lederriemens am Halsbände des Hundes befestigt sein;
2. Bei allen Hundemaulkörben darf der vordere Teil nicht bloß durch ein über dem Nasenrücken liegendes Metall- oder Lederband getragen, sondern muß außerdem durch ein vom Genick über die Mitte der Stirn bis mindestens zur Nasenwurzel gehendes dergleichen Band in seiner Lage erhalten werden;
3. An Hundemaulkörben, die nicht aus Metall hergestellt sind, müssen wenigstens die den vorderen Teil des Kopfes quer, senkrecht oder schräg umgebenden Riemen mit sorgfältig und fest aufgenieteten Metallbändern gepanzert sein; nur bei kleineren Hunden können hiervon Ausnahmen zugelassen werden, wenn die Dichtigkeit des den Maulkorb bildenden Netzwerkes ein Durchschleichen des Mauls an sich verhindert.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnungen muß, sofern nicht nach anderen Vorschriften höhere Strafen Platz greifen, mit Geld bis zu 150 M. oder Haft bis zu 6 Wochen bestraft werden.

Aue, den 19. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Rudolph, Ratsreferendar. Herrm.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Der ehemalige Leutnant v. Bräsewitz ist sogleich nach seiner Ankunft in Transvaal zum Führer einer Batterie ernannt worden. Man erinnert sich jetzt daran, daß dieser Unglückliche als einer der mutigsten und besten Reiter, als ein Feldsoldat von außerordentlicher Entschlossenheit galt, daß er taktisch sehr gebildet war und bei allen Truppenübungen stets seinen Platz auf das Beste ausfüllte.

* In der Konföderation Partei wird es demnach zu einer Scheidung der Schrotten und gemäßigteren Elemente kommen. So wird der Münchener „Allg. Ztg.“ von angeblich unterrichteter Seite aus Berlin gemeldet.

* Fürst Münster traf gestern im Haag ein zur Unterzeichnung der Verträge der Friedenskonferenz.

* Das Befinden des Königs Otto von Bayern ist nach wie vor dasselbe wie seit Jahren: die Wohnvorstellungen haben sich nicht geändert.

* Berlin, 28. Dezember. Der „Total-Anzeiger“ bringt unter der Ueberschrift: „Teilung der Kolonien Portugals zwischen Deutschland und England“ Mitteilungen über den angeblichen Inhalt des deutsch-englischen Geheimvertrages. An zuständiger Stelle werden diese Mitteilungen als willkürliche und falsche Kombinationen bezeichnet.

* Die Wiederanstellung gemahregelter Landräthe und Präsidentsen soll nach der Berliner Correspondenz der „Frankf. Ztg.“ Herr von Miquel schon vor längerer Zeit in Aussicht gestellt haben, und es scheint, als ob die Regierung diese Art Friedensschluß vor Beginn der Landtagessession ernstlich überlegt. Die „D. Tagesztg.“ bemerkt dazu: Will man durch die Wiederanstellung die Stimmung verbessern, so muß sie schon bald erfolgen, sonst dürfte dieser Zweck verfehlt sein.

Ausland.

* Paris, 27. Dezember. In den Kreisen der Radikallisten verläutet, Kommandant Marchand werde seine Entlassung geben, um an der Spitze eines Freiwilligenkorps gegen Lord Ritzener in Südafrika zu kämpfen.

* Wien, 27. Dezember. Der bisherige Ministerpräsident Graf Clary ist wieder zum Statthalter von Steiermark ernannt worden.

* In Konstantinopel sollen seit einigen Tagen wieder viele Verhaftungen vorgenommen worden sein, namentlich unter den Freunden Mahmud Paschas.

* Washington, 27. Dezember. Nach einem Tele-

gramm aus New Orleans hat der dortige britische Konsul gemeldet, daß Agenten der Bureau Vorläufe an Mais- und anderem Getreide dort ansammeln und nach Rotterdam zur Verschiffung brächten.

* Eine Depesche aus Kapstadt meldet, daß die deutschen Behörden in Damaraland Maßregeln gegen Anwerbungen für die Bureau im deutschen Schutzgebiet getroffen haben. Weder Menschen noch Pferde dürfen die Grenze überschreiten.

Der Krieg in Südafrika.

* Auf dem strategischen Hauptplatze herrscht fast vollständige Ruhe. Die allgemeine Rückzugsbewegung der englischen Truppen wird neuerdings auf den westlichen Ausfall der Kapkolonien zurückgeführt.

* Einige Londoner Blätter wollen aus angeblich guter Quelle wissen, daß falls die Bureau nicht die Offensive ergreifen — was nicht als wahrscheinlich betrachtet wird — bis nach der Ankunft von Lord Roberts in Südafrika keine wichtige militärische Bewegung dort stattfinden werde. Bezügliche Weisungen seien an alle Divisionsgenerale und General Buller gebracht worden.

* London, 28. Dezember. Aus Chieveley wird gemeldet: Western verließen die Rittmeister Kidwood und Grenfell von der südafrikanischen leichten Kavallerie das Lager, um die Posten zu inspizieren. Die beiden Offiziere sind bisher nicht zurückgekehrt.

* London, 28. Dezember. Aus Sterkstrom wird berichtet: Nach späteren Meldungen waren bei dem gestrigen Scharmügel in der Nähe von Dordrecht nur 80 Bureau beteiligt.

* London, 28. Dezember. Wie dem Reuterschen Bureau aus Pretoria vom 22. Dezember gemeldet wird, ist dort von einem in Modder River befindlichen Spezialkorrespondenten die Nachricht eingegangen, daß Dienstag früh und Mittwoch ein britisches schweres Geschütz auf das Bureaulager geschossen habe. Es gab nur wenige Schüsse ab, welche zur Zeit des Abganges der Nachricht keinen Schaden angerichtet hatten.

* London, 27. Dezember. Aus Chieveley-Lager wird dem „D. Allg. Telegraph“ vom 20. Dezember gemeldet, daß die Bureau eine neue Brücke über den Tugela unweit der Station Pieters geschlagen haben, bis die Tags vorher von der britischen Artillerie zerstörte Fußgängerbrücke ersetzt soll. Von Pieters ging ein starkes Kommando ab, das die Landwanaberg-Hügelkette weiter östlich besetzt.

* London, 28. Dezember. Der Berichterstatter der „Central-Press“ meldet aus Sterkstrom: Die politische Lage in den östlichen Bezirken der Kapkolonie ist

nummehr ganz ruhig geworden. Ich durchritt das Land auf 200 Meilen und fand es überall in der Vorbereitung zum Aufstand. Es ist unnahbar die Wahrheit zu verheimlichen. Auch in den südlichen Bezirken ist der Ausbruch des Aufstandes wahrscheinlich.

* London, 28. Dezember. Wie verläutet, soll Herr Ritzener von England beauftragt worden sein, gegebenenfalls einen Vermittlungsversuch mit Transvaal anzuleiten.

* Die „Times“ meldet aus Mobbys River vom 20. Dezember: Sechs Apparate für die drahtlose Telegraphie Marconi, welche für die Bureau bestimmt waren, sind in Kapstadt aufgefunden worden.

* Die „Army and Navy Gazette“ schreibt: Die Bureauerfolge der militärischen Geschicklichkeit von Ausländern zuzuschreiben, stellt andere Offiziere in ein Licht, das sie nicht verdienen. Wenn Deutsche, frisch vom Paradeplatze, sähig sind, ihre Methoden den Bedingungen der südafrikanischen Kriegführung mit solchem Geschick anzupassen, daß sie europäische Wissenschaft in ein Bureaugewand stecken, so erteilen sie englischen Offizieren, welche die Welt gefochten haben, die verbste Lektion, denn nur in Transvaal haben wir schwere Niederlagen erlitten.

* London, 27. Dezember. Der Kapstädter Korrespondent der Zeitung „Daily News“ meldet, er habe aus Urkundenquellen, die bislang sich als ausnahmsweise gut unterrichtet erwiesen hätten, daß 8000 europäische Truppen mit geschulten Offizieren und vorzüglicher Artillerie sich in Pretoria als Reserve befänden.

Deutsches

Deutschland.

Ein erschütterndes Drama hat sich dieser Tage in Würzburg (Württemberg) abgepielt. Dort fand die Beerdigung der 23jährigen Bertha Jordan statt, zu welcher sich auch der Bräutigam der Verstorbenen, der beim 121. Inf. Regiment in Ludwigsburg dienende Christian Glaser, eingefunden hatte. An dem Tage, wo sein Urlaub abließ, begab sich G. zum Totengräber und erbat sich den Schlüssel zum Kirchhof, um, wie er sagte, von dem ihm so teuren Grabe Abschied zu nehmen. Als er von dort nicht zurückkehrte, ging der Totengräber nach dem Kirchhofe, und fand den Unglücklichen an einer Trauerweide beim Grabe seiner Braut gehängt vor. Helm, Säbel und Tornister lagen auf dem Grabhügel der Selbsten.

* Wien, 28. Dezember. Am ersten Feiertag fand ein Duell zwischen einem Oberleutnant und ein m Leutnant des Regiments Nr. 140 statt. Der verhe-

ratete Oberleutnant ist schwer am Unterleibe verwundet worden und soll bereits verstorben sein.

§ Bring Prosper von Krenberg soll aus Deutsch-Südwestafrika in Hamburg eingetroffen sein, und zwar nicht als Beurlaubter, sondern als Untersuchungsgefangener.

§ Ein Duell mit tödlichem Ausgang fand an der Schweizer Grenze zwischen zwei deutschen Offizieren statt. Die Offiziere Schlabitz und Rißlig des in Mühlhausen garnisonierenden 112. badischen Inf.-Regiments waren vorher intime Freunde, bis sie vor kurzer Zeit in einem Theater Streit bekamen, der in Thätlichkeiten ausartete. Leutnant Schlabitz forderte seine Kameraden Leutnants Rißlig und Ernst auf Pistolen. Im Laufe der Kampfunfähigkeit Rißlig's hätte Ernst eintreten müssen. Die Bedingungen waren: Distanz 50 Schritte mit zwei Schritten Vorgehen nach jedem Schuß; und Fortsetzung des Duells bis zur vollständigen Kampfunfähigkeit. Schlabitz hatte den ersten Schuß. Er verwundete Rißlig leicht am Fuße; dieser, ein ausgezeichnete Schütze, schloß Schlabitz darauf durch die Brust, sodas Schlabitz nach wenigen Minuten eine Leiche war. Schlabitz war der Sohn eines Hauptmanns in München; Rißlig soll der Sohn eines Berliner Apothekers sein.

§ Breslau, 27. Dezember. Der „Breslauer General-Anzeiger“ berichtet von einer Bluttat, welche am Sonnabend, den 23. d. M. in Rapsdorf b. Gantzh von ruchloser Hand verübt wurde. In Abwesenheit der Eltern wurde der 15jährige Sohn Ernst des Amtsvorstehers Anders in einer Bluttat in der Wohnung aufgefunden. Die Leiche wies mehrere schreckliche Kopfwunden auf, woraus die Anwesenden schlossen, daß ein verzweifelter Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer stattgefunden haben mußte. Am andern Tage wurde in Gantzh ein des Mordes verdächtiges Individuum verhaftet, an dessen Kleibern sich zahlreiche Blutspuren befanden. Der Mann soll sich tags vorher in Rapsdorf aufgehalten haben.

§ Ein großer Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zum Weihnachtshelligabend oder am Sonntag Vormittag in dem Warenhause von Pfingst & Co. zu Berlin verübt worden. Die erhebliche Summe von 12 000 M. in barem Gelde ist den Dieben in die Hände gefallen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

§ Im Elberfelder Militärbesetzungszustand ist insofern ein Novum eingetreten, als zwei Angeklagte dem 39. Infanterieregiment in Düsseldorf zugeführt worden sind, ein Wirt aus Elberfeld und ein Mann aus Remscheid. Ein in Wermeiskirchen Verhafteter wurde gegen eine Kaution von 15 000 M. auf freien Fuß gesetzt.

§ Ein Bürger von Schönwald im Schwarzwald ist seit langer Zeit — auch jetzt noch — Bürgermeister von Waseling und Besitzer des dortigen „Waseling Hotel“. Am 28. v. M. wurde die Front seines Gasthofes durch die Geschosse der Buren zerstört. Herr Kiesel ist schon seit mehr als 20 Jahren in Südafrika.

§ Bei einer kirchlichen Trauung kam es in Güstrow bei Stettin zu einem peinlichen Vorfall. Alles war zur Trauung bereit, als der Pastor Meyer von der Braut verlangte, daß sie erst den Kranz vom Kopfe nehmen sollte, da er sonst die Einsegnung verweigern würde. Alle Vorstellungen hatten bei dem Pastor keinen Erfolg, er bestand auf seinem Verlangen. Die ganze Hochzeitsgesellschaft mit dem uneingesegneten

Paars kehrte nach dem Hochzeitshause zurück und die kirchliche Trauung unterblieb.

R u s l a n d.

§ Wien, 28. Dezember. Am Sonntag wurde hier eine 83jährige Frau, die vermögend war, aber höchst armfellig lebte, sterbend in einem Kohlenkasten in der Küche aufgefunden. Sie hatte beschlossen, bei Hungertod zu sterben, vorher aber alle ihre Wertpapiere verbrannt, um ihre Erben zu foppen. Während man sich bemühte, sie ins Bewußtsein zu bringen, starb sie.

§ Nikolzburg, 28. Dezember. Bei der suchtbaren Räte, die in den letzten Tagen in ganz Mähren herrschte, sind allein im hiesigen Bezirke fünf Personen erstochen.

§ Bei dem Eisenbahnunglück, das sich am Sonnabend früh bei der österreichischen Station Karlsdorf ereignete, sind der Gepäckwagen und der Schlafwagen verbrannt. Die Wertsendungen, welche verbrannt sind, und unter denen sich auch die Wocheneinnahmen der Südbahn im Betrage von ungefähr 180 000 fl. befanden, werden auf 2—3 000 000 Kronen geschätzt. Von anderer Seite wird hingegen mitgeteilt, daß der gesamte Schaden durch Versicherung gedeckt ist.

§ Auf der Lokalbahn Kronstadt-Parosjel (Ungarn) wurde eine Drahtseilbahn, in der Arbeiter saßen, von einem Raschinenzug überfahren. Drei Arbeiter wurden getötet, zwei schwer und einer leicht verletzt. Die Schuld trifft die Arbeiter.

§ Ein schrecklicher Mord ist in dem Dorfe Osiek unweit Kalisch an der Familie des reichen Grundbesitzers Kowalski, die aus 9 Personen bestand, verübt worden. Das ganze Haus war ausgeplündert. Von den Mördern fehlt jede Spur.

§ Die Regierung von Neusüdwales erhielt die Nachricht, daß in Neucaledonien die Beulenpest in schwerer Form auftritt.

Muerthalzeitung

pro Monat nur 25 Pfg.

§ Eine Krise im englischen Kohlenbergbau infolge der Aushebung der Miliz und der Referenden wird für Mitte Januar erwartet. Wegen Verkürzung der Kohlenzufuhren werden verschiedene Industriezweige die Arbeit gänzlich oder doch teilweise einstellen müssen. Die Kohlenpreise steigen bereits erheblich.

§ Aus Paris wird vom 27. Dez. gemeldet: Sappelier und Thebault teilten der Akademie de medecine mit, sie hätten mit dem Serum künstlich alkoholischer Pferde Trinken einen unüberwindlichen Abscheu gegen Alkohol in jeder Form beibringen und sie dadurch von der Trunksucht heilen können.

§ Pretoria, 27. Dezember. Soubert, der bei seinem Eintreffen im Hauptquartiere am 18. ds. Mts. von den Buren herzlich begrüßt wurde, hielt eine Ansprache an die Buren.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Mue Donnerstag, den 28. Dez. 1899, Nachm. 6 Uhr.

Am Ratstische die Herren Bürgermeister Dr. Kreyßmar, Stadträte Broßus, Wäfer, Listner u. Hiltmann. Anwesend alle Stadtverordneten bis auf die Herren Günther-Jesse und Stief. — Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Dorf. Hänel und Genehmigung der Geschäftsordnung wird Punkt 1, Drucklegung des städt. Verwaltungsberichtes genehmigt und 750 Mark bewilligt. — Punkt 2, Gewährung einer Unterstützung der deutschen Heilstätte in Davos, werden 20 Mkt. bewilligt. — Punkt 3, Beschaffung eines Belegimmers für den Nadelarbeitsunterricht in der Schule Jesse und Ausstattung desselben, ruft eine längere Debatte hervor, Herr Köhner wünscht Detaillierung der Forderung von 800 Mark. Der Herr Bürgermeister erläutert die Forderung und betont, es solle ein dauerndes Klassenzimmer geschaffen werden und die Sache sei nicht mehr zu umgehen, Bänke usw. würden, da vorrätig, der neuen Schule entnommen. An der Debatte beteiligen sich die Herren Köhner, Reichel, Georgi, Lehmann, Horbach und Stadtr. Hiltmann. Der Antrag wird angenommen. — Punkt 4, Erbauung der Amtsgerichtsstraßen, empfiehlt der Rat und Ausschuß, die an der Schwarzenbergerstraße geplante Treppe wegzulassen, da die Straße dadurch dreiter wird, und 24 291. 42 Mark zu bewilligen, mit der Treppe würde das Objekt circa 3000 Mark weniger kosten, ferner die Mauer am Gottesacker zu unterbauen, ersteres findet den Beifall der Stadtveräter, letzteres aber nicht, sondern Herr Reichel beantragt, die alte Mauer abzutragen, eine niedrige neue Mauer herzustellen mit einem durchbrochenen Holzzaun, der Baun wird genehmigt, der Punkt wird abgesetzt, um sich erst mit dem Kirchenvorstand ins Einvernehmen zu setzen. Herr Köhner wünscht mit der Herstellung der Straße zugleich Gas- und Wasserleitung zu legen. — Punkt 5, Satzungen über die König-Albert-Stiftung, wird genehmigt. Die Stiftung beträgt 3000 Mark. Von den Zinsen soll alljährlich ein würdiger Schüler der hiesigen Realschule eine Unterstützung erhalten. Die Vergebung liegt in den Händen der Realschulkommission. — Punkt 6, Aufstellung einer Wasilaternen auf dem Weg nach der Schule auf dem Steinigt, wird einstimmig genehmigt. Herr Horbach reklamirt die bewilligten und noch nicht aufgestellten Laternen in der Biegelstraße. Herr Reichel bemängelt das oftmalige Unterlassen des Anbrennens dieser Laternen. — Punkt 7, Nachtrag zur Straßenordnung. Herr Hermann Döhler und 30 Hausbesitzer der Reichsstraße petitionieren um Uebernahme der Straßenreinigung der Reichsstraße auf Stadtkosten und begreifen sich auf den Markt an die Wettinerstraße (letztere wird auch von den Hausbesitzern gereinigt) und auf den starken Verkehr in der Reichsstraße. Der Ausschuß und Rat schlägt, vor die Straßen sind Mittwoch und Sonnabend im Winter von 4—8 und im Sommer von 6—8 zu lehren, der Nachtrag wird dann durch einen städtischen Wagen an diesen Tagen Abends abgeholt. Es entsteht eine ziemlich lebhafte Aussprache. Die ganze Sache wird abgelehnt, es bleibt beim alten. — Neu ist Punkt 8. Die Watsnräte Herren Arn. Lorenz u. Tischlermeister Hermann Rudor haben die Wahl abgelehnt, ersterer aus ges. hästl. Gründen, da er nicht selbständig ist, letzterer aus Gesundheitsrücksichten. Ihre Gesuche werden abgelehnt, und ersterer als Ersatzmann beibehalten. — Herr Köhner beantragt, alle Vorlagen mit Kostenanschlägen vorzulegen, der Antrag wird ange-

Humoreske.

Von Marie Prigge-Brood.

(Nachdruck verboten.) Das Frühstück zerstreute die Befangenheit und ließ den Frohsinn neu aufleben. Die jungen Leute wurden beredt in der berausenden Frühlingluft und es entwickelte sich ein frohes Zusammensein. Von der Kofktrappe zum Regentanzplatz und von da wieder nach Thale war ein tüchtiger Marsch. Er ließ sich auch nur dadurch ermüden, daß man fleißig Raft machte. Die Stimmung wurde immer heiterer, die jungen Leute lustiger, Tante Clementine lachte und jubelte mit der Jugend um die Wette. Ueberall begegnete man frohen Menschen, die mit hellen Augen und fröhlichem Lachen ihren Weg verfolgten; manch lustiger Gruß flog hin und her. Nur Hans und Hertha, die hinter den beiden anderen schritten, wurden allmählich still und stiller. Ihm bangte schon vor dem nahen Augenblick des Abschiedes, und ihr war seltsam zu Mut, wie nie zuvor. Hans von Wartegg war einsam ausgewachsen, ohne Eltern und Geschwister. Sein Leben lang hatte er sich nach Liebe gesehnt, da ihm die Elternliebe versagt geblieben. So wie ein anderer dem Glück nachjagt und nach der blauen Blume späht, die ihm das höchste Glück verheißt, so suchte er auf seinen Wegen die Purpurrose der Liebe, der göttlich schönen Liebe, die er wohl ahnte, doch nie gefühlt. Fern blieb sie ihm und fremd bis heute. Neben ihm schritt sie, das Mädchen, dem alles eigen war er sehnsüchtig je gesucht. Ans Jery hätte er sie pressen mögen, die Keine, Holbe, Säge, und sie mit fortnehmen auf sein stolzes Schloß. Aber ach. Un-

bestehbare Hindernisse türmten sich vor ihm auf. Hans war Majoratsherr, Familienbesitzer hatte ihm sein Weib lange vorher bestimmt, ein junges Fräulein, welches er nie gesehen, die kennen zu lernen er keinerlei Verlangen trug. Nein, nein, ein Fräulein Schulz konnte niemals die Seine sein. Und doch! Grübelnd ging er dahin und dachte und sann. Vielleicht war dieses Mädchen, das so still an seiner Seite ging, gar nicht diejenige, die sie ihm in seiner Sonntagstimmung schenkte, vielleicht verlor sie bei näherer Bekanntschaft den zarten Duft, den süßen Hauch, der ihn berauschte. „Neben Sie wohl, und Dank für den schönen Tag,“ sagte Tante Clementine herzlich. Hertha sagte kein Wort; aber sie reichte beiden Herren mit einem lieben Blick die Hand, und Hans war es, als spüre er einen leisen Druck. Weber der Baron von Werben, noch seine Gattin erfuhren etwas von der Partout ihres Kindes. Es fiel ihnen auch nicht auf, daß Hertha stiller und ernster wurde. Das Kind wurde eben älter, sollte bald eine Braut sein, da schied es sich so, meinten sie. Hertha dachte nach oft an den schönen Tag im Park und an den Weisegefährten, der ihr so gut, ach nur zu gut gefiel. Wie schade, daß sie ihn niemals mehr wiedersehen würde. Wie oft schon wünschte sie sich, in der That ein einfaches Fräulein Schulz zu heißen, vielleicht, daß dann... Doch diesen Gedanken befreit sie für sich, nicht einmal Tante Clementine durfte darum wissen. Wieder rüstete man sich, das Pfingstfest zu begehen. Auch im Hause des Barons plante der Gärtner die grünen Birkenreiser; die Röhren bereitet den Festluchen und Fräulein Clementine schmückte die Vasen und Gläser mit den schönsten Frühlingsschönen, denn man erwartete Besuch.

Das sonst in der Werbenschen Familie eigen gewesene Majorat war durch den Umstand, daß dem jetzigen Träger des Namens das Erbe versagt, an eine Seitenlinie gelangt. Dafür bestimmte der Erblasser, daß der neue Majoratsherr die Tochter des Baron von Werben heiraten sollte. Diese erklärte sich einverstanden, wollte aber auf sein Tochter keinerlei Zwang ausüben. Hertha war sehr erregt. Sie fürchtete sich vor dem Unbekannten, den sie niemals würde lieben können, denn zwischen ihm und ihr stand ein geliebtes Weib, das sie vergessend zu vergessen suchte. Träumend stand sie am Fenster und sah hinab. Da klangen die Glocken und läuteten das Pfingstfest ein. Fromm faltete sie die Hände wie zum Gebet. Da dröhnt Hufschlag, ein Wagen rollte herab und ihm entstieg eine Gestalt, die sie so oft, im Wagen wie im Traume, geschaut. Jetzt umklammern ihre Hände den Fensterrahmen. Sie meint niederstinken zu müssen vor Angst und Hoffnung. Da öffnet sich die Thür. „Fräulein Hertha, Fräulein Schulz!“ ruft Hans von Wartegg in maßlosem Staunen. „Herr Schmidt!“ stammelte sie, ihrer selbst nicht mächtig. Da reißt er sie jubelnd an sein hochklopfendes Herz. „Nicht Hans Schmidt, Hans von Wartegg steht vor Dir und wirbt um Dich, Du holdes Traumbild. Nur Dich zu sehen, kam ich her, und Dir zu sagen, daß Du mich freilassen mußt, weil ich eine andere liebe, die ich gesucht, rastlos, das ganze Jahr hindurch. Und nun hab' ich Dich, hab ich Dich gefunden und halte Dich fest bis in die Ewigkeit.“ Und abermals erklangen die Glocken und läuteten mit hellem Schall das Pfingstfest ein, das schönste aller Feste in wonniger Frühlingzeit. — Salva. —

nommen. — Schluß 1/4 9 Uhr. — Hierauf geheime Sitzung.

Amtlicher Bericht des Stadtverordneten-Collegiums
über seine 30. öffentl. Sitzung am 28. Dezember 1899
abends 6 Uhr.

Anwesend: 16 Stadtverordnete: entschuldigt fehlt Stadtv. Christ. Günther, ungenügend entschuldigt Stadtv. Stief. Am Rathstische Bürgermeister Dr. Krehlmann, Stadtrathe Profius, Gläfer, Hiltmann, Bistner. Vorsitzender: Kaufmann Bruno Hänel. — Den vom Stadtschreiber Martert auf die letzten 10 Jahre angefertigten städtischen Verwaltungsbericht genehmigt man unter Bewilligung des Kostenaufwandes in 1000 Stück in Druck legen zu lassen. — Der deutschen Heilstätte für minderbemittelte Lungenkranke in Davos wird eine einmalige Unterstützung von 20 Mark bewilligt. — Dem Rathschluß, die bisherige Wohnung des Lehrers Böbler im Keller Schulhause in ein Wohnzimmer umzubauen und einen Schrank für den Rabelarbeitunterricht anzuschaffen, wird beigetreten. — Die Herstellung der Amtsgerichtsstraße soll einer nochmaligen Beratung der zuständigen Ausschüsse unterzogen und dem Collegium anderweitige Vorlage gemacht werden. — Der Entwurf der Satzungen der König-Albert-Stiftung findet Genehmigung. — Aufstellung einer Gaslaterne auf der Straße nach der Schule auf dem Steinigt wird genehmigt. — Abgelehnt wird die Abänderung des § 22e der Straßenordnung, betr. die Reinigung der Straßen und Fußwege durch die Hausbesitzer. Der Rath wird ersucht, binnen 8 Wochen dem Collegium eine zweckentsprechendere Vorlage zugehen zu lassen. — Das Gesuch des Werkmeisters Arno Lorenz um Entbindung von der Wahl eines Gemeindevorstandes auf Grund von § 74e der Revidirten Städteordnung und des Tischlermeisters Hermann Kuborf auf Grund von § 47b der Revidirten Städteordnung wird abgelehnt. Der Werkmeister Lorenz wird, um ihm zum Theil entgegen zu kommen, als stellvertretender Gemeindevorstand und an seine Stelle Tischlermeister Traugott Kuborf als wirklicher Gemeindevorstand für den 1. Bezirk gewählt. — Der Antrag des Stadtverordneten Lohner, daß dem Collegium zu jeder Vorlage, welche die Bewilligung von Kosten verlangt, Kostenanschlag mit zugehe, wird einstimmig zum Beschluß erhoben. — Hierauf geheime Sitzung. Schluß halb 11 Uhr.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 29. Dezember 1899. — In dem verfloffenen Vierteljahre sind unsere Küsten von heftigen Stürmen heimgesucht worden, die für die Schifffahrt sehr verhängnisvoll gewesen sind. Die von der Gesellschaft herausgegebenen Berichte geben ein anschauliches Bild von den Gefahren, die den Seemann in seinem Beruf umgeben, zugleich aber auch von der Unerfahrenheit und Beharrlichkeit, mit welcher die braven Rettungsmannschaften das Rettungswerk ausgeübt haben. Bei Sturm und Unwetter, bei eisiger Kälte und stockfinsterer Nacht sind sie todesmüthig hinausgegangen, um den Brüdern zur See

Hilfe zu bringen. 182 Personen sind in den letzten drei Monaten durch Rettungsstationen unserer Gesellschaft aus Seemuth gerettet worden. Ist die Freude über diesen herrlichen Erfolg groß, so mahnen die vielen Opfer an Menschenleben, die das Meer in derselben Zeit gefordert hat, ohne daß es möglich war, Hilfe zu bringen, immer wieder an die Nothwendigkeit, das Rettungswesen zur See zu verbessern und zu vervollkommen. Dazu bedarf es aber der thätigen Mithilfe aller Kreise unseres Volkes, an die daher aufs Neue der Ruf ergeht: Gedenket Eurer Brüder zur See!

— Die sächsischen Erminare hatten am 1. Oktober 1899 einen Gesamtschülerbestand von 8663.

— Der bei dem Eisenbahnbureau hier beschäftigte Regierungsbauinspektor Richard Claus ist nach Ablegung der zweiten Staatsprüfung für das Ingenieurbauwesen zum Regierungsbaumeister ernannt worden.

Sächsisches.

Mülten St. Jacob, 26. Dezember. Die Familie M. hier wurde in tiefste Trauer versetzt und feierte ein recht tröstliches Weihnachtsfest. Vor einigen Wochen raffte der unerbittliche Tod ein Mädchen von 10 Jahren hinweg. Vor wenigen Tagen legte sich auch der 8-jährige Knabe und zwar mit derselben unheimlichen Krankheit besaßen, wie seine verstorbene Schwester, nämlich der Diphtherie. An dem Knaben wurde der Luftröhrenschnitt von einem hiesigen Arzte ausgeführt, doch war wohl die Krankheit zu weit vorgeschritten. Schon am folgenden Tage verstarb der Knabe.

Buntes.

5 Unangenehme Bestätigung. Parvenu (recht prozig und ungebildet): „... Wissen Sie, ich bin ein sogenannter Self-made-man!“ Tischnachbar: „O das freut mich — da können Sie wenigstens niemand einen Vorwurf machen!“

Ehre dem Ehre gebührt!

Herr Franz Wilhelm, Apotheker, Neunkirchen bei Wien, wohnhaft unterm 11. August 1897 aus Altona geschriebene: Ich bin bereits 70 Jahre alt und litt seit 10 Jahren an Gelenk-Rheumatismus, ebenso an Sämerhohlbau-Knoten und konnte keine Hilfe finden. Nur Ihr Wilhelm's anti-rheumatischer Arznei-Mittel hat mich von meinem Leiden in 3 Wochen vollständig befreit. Ich sage Ihnen, sowie der Frau, über deren Bericht ich in der Zeitung gelesen, meinen besten Dank.

Mit aller Hochachtung

Christ. Kiermann, Rentier, Altona bei Hamburg, Reichenstraße 6.

Bestandtheile: Innere Rührrinde 56, Wallnuschale 56, Almenrinde 75, Franz. Traubenblätter 50, Erngüßblätter 35, Scabiolenblätter 56, Lemusblätter 75, Bimstein 1.50, rothes Sandelholz 75, Bachannamurzel 44, Carumwurzel 3.50, Radio. Caryophyll. 3.50, Chinarinde 3.50, Erngüßwurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Grassamurzel 75, Lapathewurzel 67, Süßholzwurzel 75, Sassafraswurzel 35, Fenchel, röm. 3.50, weiß. Senf 3.50, Radixhattenkengel 75.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.
Sonntag, nach Weihnachten: früh halb 9 Uhr: Besuche: Herr Diak. Dertel, vormitt. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt über Jes. 40, 27-31: Herr Pfarrer Thomas. — Feyer des heiligen Abendmahls: abends 5 Uhr: Sylvestergottesdienst: Feyer des Jahreschlusses. Predigt: Herr Pfarrer Dr. Kochmann.

Neujahr:
Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Joh. 4, 24-28: Herr Diak. Dertel.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst-Predigt über Adm. 8, 24-28: Herr Pfarrer Thomas.

Donnerstag, den 4. Januar:
Abends 8 Uhr Co.-luth. Jünglings-Verein: Christ. Spiel im Saale des Engels.

Kirchenmusik zu St. Nicolai Aue.
Neujahr: Rückt vor der Predigt.
„Frohlockt ihr Völker.“ v. Meubelsohn Barth.
Hoheneujahr 6. Januar: Rückt vor der Predigt.

„Freuet Euch allesamt in dem Herrn.“
v. D. S. Engel.

Kirchennachrichten f. Altklerlein-Jelle.

Am Sonntag nach Weihnachten vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: Liturgischer Sylvester Gottesdienst. Kollektensur die Kirchenbeleuchtung Kirchengesang: „Das Jahr geht Hill zu Ende“.

Am Neujahrstag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchengesang: „Lobe den Herrn“.

Repertoire des Zwickauer Stadttheater.

Sonnabend, 30. Dez.: Der Königsleutnant.
Sonntag, 31. Dez. Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt.
Montag, 1. Jan. Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt.
Abends 7 Uhr: Das Mädel ohne Geld.
Dienstag, 2. Jan.: Die große Glocke.
Mittwoch, 3. Jan. Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt.
Abends 7 1/2 Uhr: Dolly.
Donnerstag, 4. Jan.: Aus der Märchenwelt.
Freitag, 5. Jan.: (Reichenbach): Die große Glocke.
Sonnabend, 6. Jan.: Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt.
Abends 7 Uhr: Der Schwabenstreich.
Sonntag, 7. Jan.: Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt.
Abends 7 Uhr: Hans.
Montag, 8. Jan.: Hans.

Auer Anfrichtspostkarten
mit
Neujahrsglückwünschen
empfiehlt
Alexander Geist,
Buchhandlung.

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

Eisenbahn-Fahrplan.

Wichtig am 30. December 1899.

Dresden - Aue - Chemnitz				
ab Dresden	4,33	8,15	1,22	6,40
in Aue	5,22	9,16	2,10	7,38
ab Aue	5,59	9,55	3,02	8,06
in Chemnitz	6,53	10,35	3,47	8,44
ab Chemnitz	7,04	10,48	3,57	8,53
in Aue	7,31	10,57	4,13	9,07
ab Aue	7,32	10,58	4,23	9,15
in Dresden	7,48	10,18	4,39	9,28
Chemnitz - Aue - Dresden				
ab Chemnitz	5,10	8,30	1,28	5,35
in Aue	5,21	8,36	1,30	5,45
ab Aue	5,32	8,41	1,46	5,51
in Chemnitz	5,48	8,58	1,51	6,03
ab Chemnitz	6,06	9,19	2,00	6,24
in Aue	7,08	10,15	2,57	7,31
ab Aue	8,48	11,38	4,24	8,23
in Dresden	11,15	2,06	5,53	6,52

Münchberg - Aue - Weidenau.

ab Münchberg	6,00	9,15	2,28	7,36
in Aue	6,40	9,57	2,06	8,15
ab Aue	6,51	10,06	3,17	8,30
in Münchberg	7,10	10,27	3,36	8,48
ab Münchberg	7,24	10,42	3,54	9,08
in Aue	4,35	7,39	10,56	12,55
ab Aue	4,48	7,52	11,10	1,05
in Münchberg	5,00	8,04	11,22	1,16
Rur Sonn- u. Festtags ab Schwarzenberg	11,04	Reumt	11,11	
Reumt	11,17	in Aue	11,29	
Aue - Chemnitz - Schwarzenberg				
ab Aue	5,05	8,15	1,39	1,17
in Chemnitz	5,16	8,28	1,53	1,27
ab Chemnitz	5,28	8,40	2,06	1,39
in Aue	5,38	8,49	2,16	1,48
ab Aue	5,48	8,58	2,26	1,57
in Chemnitz	6,18	9,28	2,58	2,28
ab Chemnitz	6,32	9,46	3,15	2,35
in Aue	6,47	10,06	3,35	2,54
ab Aue	7,23	10,20	4,16	3,34
in Chemnitz	9,25	12,32	5,41	6,52

Schwarzenberg - Aue - Chemnitz.

ab Leipzig	11,40	7,05	7,38	9,20	1,08	9,50	7,44	7,19
in Chemnitz	1,35	8,30	9,44	11,38	3,01	6,02	9,06	9,57
ab Chemnitz	1,38	8,34	9,53	12,23	3,11	6,32	9,12	10,05
in Leipzig	1,52	8,47	10,13	12,43	3,27	6,45	9,32	10,25
ab Leipzig	5,16	8,57	11,14	1,23	3,35	7,01	9,37	10,56
in Chemnitz	5,36	9,19	11,31	1,45	3,55	7,19	9,55	11,00
ab Chemnitz	6,00	9,42	11,55	2,10	4,18	7,42	10,19	11,39
in Leipzig	6,10	9,53	12,04	2,21	4,28	7,52	10,28	11,50
ab Leipzig	6,27	10,09	12,17	2,39	4,44	8,08	10,40	11,58
in Chemnitz	6,37	10,19	12,25	2,49	4,54	8,18	10,48	12,15
Aue - Chemnitz - Leipzig								
ab Aue	6,44	10,37	12,36	3,02	5,01	8,33	10,32	12,08
in Chemnitz	6,57	10,59	12,58	3,15	5,14	8,46	10,71	12,23
ab Chemnitz	7,14	10,58	12,47	3,36	5,34	9,11	10,54	12,34
in Leipzig	7,23	11,07	13,01	3,49	5,43	9,21	11,04	12,37
ab Leipzig	7,41	11,24	13,14	4,06	5,59	9,37	11,20	12,43
in Chemnitz	8,00	11,45	13,31	4,31	6,30	10,02	11,40	12,52
ab Chemnitz	8,18	12,00	13,47	4,47	6,54	10,17	11,58	13,02
in Leipzig	8,30	12,32	14,01	5,24	7,36	10,54	12,15	13,15

Schwarzenberg - Johanngeorgenstadt.

ab Schwarzenberg	7,38	11,13	5,40	9,27
in Johanngeorgenstadt	8,12	11,48	6,13	9,55
ab Johanngeorgenstadt	8,27	11,56	6,27	10,08
in Schwarzenberg	8,53	12,21	6,54	10,34
Johanngeorgenstadt - Schwarzenberg				
ab Johanngeorgenstadt	5,51	9,20	2,58	7,42
in Schwarzenberg	6,19	9,56	3,24	8,08
ab Schwarzenberg	6,52	10,09	3,37	8,21
in Johanngeorgenstadt	7,03	10,38	4,09	8,53

Stollberg - Zwickau.

ab Stollberg	4,55	9,09	11,00	3,33	8,30
in Zwickau	5,43	9,41	11,42	4,17	9,09
Zwickau - Stollberg					
ab Zwickau	7,28	10,00	12,06	5,33	11,31
in Stollberg	8,15	10,42	12,56	6,20	11,18

ab Dresden 11,45 5,18 6,15 9,20 12,30 4,40 7,55

ab Chemnitz 2,30 7,10 8,58 11,53 2,51 7,08 10,54

ab Chemnitz 4,44 8,11 9,38 12,17 3,03 7,50 11,20

ab Chemnitz 5,48 9,15 10,34 1,16 4,09 8,55 12,28

ab Chemnitz 6,09 9,48 10,56 1,38 4,28 9,15 12,42

ab Chemnitz 6,30 10,00 11,08 1,46 4,38 9,25 12,52

ab Chemnitz 6,28 10,11 11,14 1,54 4,46 9,33 1,00

in Chemnitz 6,36 10,22 11,21 2,01 4,58 9,40 1,07

ab Chemnitz 7,14 8,13 11,54 5,06 9,53

ab Chemnitz 7,30 8,35 12,09 5,31 10,07

ab Chemnitz 7,38 8,46 12,18 5,30 10,16

ab Chemnitz 7,56 9,06 12,26 5,47 10,31

ab Chemnitz 8,08 9,13 12,43 5,55 10,40

ab Chemnitz 8,44 9,12 1,25 6,49 11,10

ab Chemnitz 9,13 9,00 7,34 8,18,1

ab Chemnitz 9,43 2,33 7,46 3,49

ab Chemnitz 7,35 11,10 3,53 6,06 9,32

ab Chemnitz 6,33 9,54 2,49 4,55 8,11

ab Chemnitz 7,09 10,38 3,33 5,37 8,06

ab Chemnitz 6,33 9,54 2,49 4,55 8,11

ab Chemnitz 7,09 10,38 3,33 5,37 8,06

Realgymnasium zu Chemnitz

Reitbahnstrasse 30.

Die Anmeldungen von Schülern zur Aufnahme in das Realgymnasium für nächste Ostern werden in der Zeit vom 8.—13. Januar 1900, Mittwoch u. Samstag 11—1 Uhr, an den übrigen Wochentagen 11—12 Uhr im Schulgebäude entgegengenommen.

Persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht; Vorlegung des Geburts- und Impfscheins und des letzten Schulzeugnisses ist notwendig. Aufnahmeprüfung Freitag, den 23. April früh 7 Uhr.

Es wird — auch im Interesse der Schüler — gebeten, die Anmeldungen rechtzeitig zu bewirken.

Chemnitz, im Dezember 1899.

Rektor Prof. Dr. Pfüger.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Gewinn!

Unter Hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.

6. Thüring. Geld-Lotterie

für Restaurierung der Lutherkirche zu Königsberg (Franken).

80000 Loose, 8000 in zwei Ziehungen vertheilte Gewinne von

150 000 Mark.

Hauptgewinne ev. M. 75000, 50000, 25000, 10000, 5000 etc.

Erste Ziehung am 13. Januar 1900.

Für beide Ziehungen gültige Originallose à M. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen

Carl Heintze, General-Debit, Gotha

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Pianinos.

Neue Sendungen eingetroffen von Blüthner, Kaps, Seiler, Ibach, Römhildt, Werner, Weissbrod, Heyl, Steuer, Urbas und Kühne etc.

Verkauf zu Fabrikpreisen unter Garantie.

E. Müller, Zwickau,

Kaiser Wilhelmplatz 1.

2 gute Pianinos zu vermieten

Bei 08.

Neujahrs-Karten

mit Namensdruck

empfehlen

Auerthal-Zeitung.
Ernst Funke.

Kranke! - Sicherste-Hilfe!

Bilz, das neue Heilmittel für alle Krankheiten, die durch Mangel an Blut, Nerven, Kraft, Appetit, Schlaf, Verdauung, etc. entstehen. Es ist ein rein pflanzliches Mittel, das in jeder Apotheke zu haben ist. Preis 1 Mark pro Flasche.

Jedes Loos ein Treffer

bieten die laut Belohengesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen

Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt

5 Millionen 380 000 Francs.

Haupttreffer z. Z. jährlich 3 x 600 000,
3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000,
6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 5%.

Wir offerieren Originallose, auch Antheile an Mitsiegern für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von

nur 4 Mark pro Antheil.

a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Einzahlung.

Hankhaus Danmark 1. Kopenhagen, K. 571.

Meine werten Gönner bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Ernst Funke.

Für alle **Dankende** sind

Kaiser's

Brust-Caramellen

aufs dringlichste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei **Katarrh, Heiserkeit, Catarrh, und Verschleimung.**

Paket 25 Bfg. bei **Kp. 3.**

Kunze in Aue.

Als ganz besonders preiswert offerieren:

1. Angora-Schlafdecken, herrliche Muster, vollständig zweifachfarbig, Stück 3,25 Mk.

2. dieselben mit hübschen Bildern usw. Stück 3,75.

3. 6 Meter doppeltbreiten Stoff zu einem soliden starken Hauskleide in beliebiger Farbe 4,50.

4. gutes dauerhaftes Gendenduch zu allen Zwecken, besonders für Leids- und Bettwäsche von 20 Metern, 9,00.

5. gute schwere Frauen-Unterrocke, vollständig, weiß, in hübschen Mustern Stück 1,75.

Für geg. vorzeitige Einzahlung des Betrages oder Nachnahme wird versch. Verp. nicht berechnet. Versandgeschäft **Bez. Oberhausen, (Rhehl).**

Wenig bemittelte Erfus der wenden sich an das Westdeutsche Patentbureau in Solingen

Bestellungen

auf die „Auerthal-Zeitung“ werden jederzeit entgegen genommen der **Exp. v. 01.**

Schreibereinstellung für baldigt sucht Näheres in der Expedition der „Auerthalzeitung“

Glück- u. Rheumatisches Leidende die nach Hilfe suchen, sei folgendes Dankschreiben gerichtet, welches mir unter vielen anderen seit kurzer Zeit zugegangen ist:
Werbhoffer Herr Hermann Wiesel jr. in Klingenthal i. S. Ihnen wird noch erinnerlich sein, daß ich im Monat August d. J. von Ihrem „Kräuter“ bekommen habe und während dem vorschriftsmäßigen Gebrauch Ihres Kräuters in 14 Tagen von meinem schweren Rheumatismusleiden vollständig geheilt war, wofür ich Ihnen bestens danke. Diefür habe ich Ihren Kräuter hier in der ganzen Umgegend empfohlen, und werde solchen immer weiter empfehlen. Hochachtungsvoll **M. Kaloff, Gärtner in Steberdorf b. Peine, 19. Nov. 99.** Gegen Erstattung des Porto und Auslagen von 80 Pfg

Metal-Cement!

Artikel für Maschinenfabriken, Eisereien, Gießereien, Schlossereien etc. etc. Erhärtet sofort! 8 mal ausgiebiger als Blei!

General-Vertrieb u. Niederlage bei **Rich. Alw. Thümler, Zwidau i. Sa.**

Woher es kommt,

daß die Bereitung von Cognac aus **Mellinghoff's Cognac-Essenz** in so manchem Haushalt beliebter ist als der Einkauf von allerhand Spirituosen, das ist leicht zu sagen:

Man bezahlt nicht hohe Preise, sondern nur die Rohstoffe und dankt die Ersparnis der eigenen Arbeit.

Aus 1 Liter feinstem Weingeiste, 1 1/2 Liter Wasser und einer Flasche Cognac-Essenz erhält man einen wohlbedümmlichen Cognac von hohem Genuswerthe, einen Cognac, welcher der chemischen Zusammensetzung nach dem echten wesentlich gleich ist.

Beweis: Ich zahle demjenigen 1000 Mark, welcher in 6 von mir bereiteten Cognac-Essenzen in Flaschen mit meinem Namenszuge außer dem notwendigen Färbemittel Stoffe enthält, welche in echtem Cognac nicht enthalten sind.

Dr. F. W. Mellinghoff. Wenn die Redensart „Für Güte und Reinheit wird garantiert“ nicht immer Glauben findet, so ist für Cognac dieser Zweifel um so mehr berechtigt, als hier der Nachweis ungehöriger Bestandteile überaus schwierig ist. Findet sich dagegen das Aroma in concentrirter Form, als Essenz, so hat der Chemiker leichte Arbeit. Die tabellose Beschaffenheit von Mellinghoff's Cognac-Essenz ist somit in der That durch die obige Erklärung gewährleistet. Man weise daher Essenzen fraglicher Herkunft entschieden zurück und laufe ausschließlich Originalflaschen zu 75 Pf. mit dem Namenszuge des Herstellers, **Dr. F. W. Mellinghoff in Büschburg** in Apollonien und Drogerien. Nur so ist man sicher, vor Betrüben bewahrt zu bleiben, die mit Cognac nur den Namen gemein haben.

Erhältlich in Aue im **Consum-Verein** und **Carl Storz Nachf. Lina Pöhl.**

Im Jahre 1900

wäshen sich Alle mit der echten **Radebeuler Allienmilch-Seife.** von **Bergmann u. Co. Radebeul-Druden**, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut, und rothgen Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 60 Pf. bei: **Apoth. Kuntze.**

Bedarfs-Artikel

W.A. Fischer, Frankfurt a. M. Neuheiten! Preisl. Illustr. geschl. geg. 10 Pf. offen gratis.

Keinen Bienenhonig

verf. die Postdose zu M. 9.50 franko geg. Nachnahme. **Behrer Bittelbach, Grossbrauns-hain, S.-A.** In größ. Posten bill. Probengratis.

Wer sucht Stellung!

Stellungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das Central-Stellen-Nachweis-Bureau **Fortuna, Braunschweig.**

Agenten

nur die weltberühmten Hofgöhlener Holzrouleaux, Jalousien etc. engagiere bei hoher Provision überallhin.

Fritz Hanke, Hofgöhlener. Post Friedland, Bez. Breslau.

Nächste Ziehung

Jährlich 12 Gewinn-Ziehungen worin folg. Haupttreffer enthalten in Mark:

165 000, 81 000,
75 000, 45 000,
30 000 etc.

Nur Geldgewinne in baar. — **Jedes Loos ein Treffer** bieten die aus hundert Mitglieder bestehenden Serienloosgesellschaften.

Monatl. Beitrag 4 Mk. pro Anteil und Ziehung a. Nachnahme — Gewinnliste nach jeder Ziehung. — Anmeldungen sind möglichst umgehend erbeten.

L. Lübbes in Lübeck.

30 Millimeter Zinfbogen?

Näheres in der Expedition der „Auerthalzeitung“.

Mädchen

Jeden Alters finden jetzt und Neujahr beste Stellen in Familien oder Fabriken. Dienst- oder Arbeitbücher erbeten an **Frau Kösch, Frauen i. S., Krausenstr.**

Krebs-

schaden

nicht aufgebrochen

ist heilbar!

Erfolg sicher!

Näheres durch **A. Stroop, Neuenkirchen, Bez. Minden i. W.** Retourkarte beifügen.

Couverts

liefert billigst und sofort „Auerthal-Zeitung“